

Hanau, ehem. Brennelementefabrik (Siemens/Nukem)

Ausführungszeitraum:

seit August 2018

Bauvorhaben

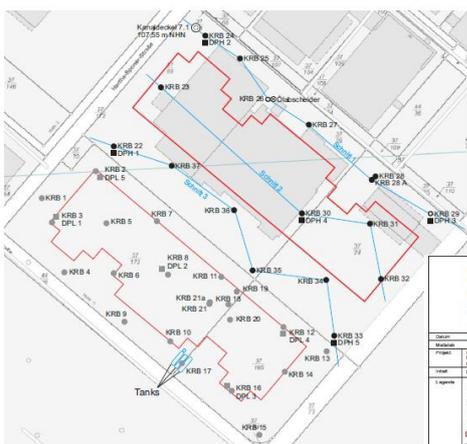
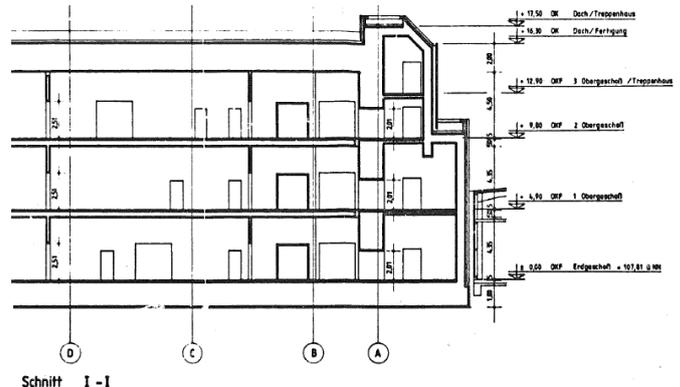
Rückbau/Abbruch der ehem. Brennelementefabrik in Hanau, Marie-Curie-Str und Neuentwicklung eines Logistikstandortes. Die Brennelementefabrik umfasst ca. 93.100 m³ umbauten Raum; in die Anlage sind zwei Bunkeranlagen integriert. Das Kellergeschoß bindet lokal bis rd. 7,5 m in das Erdreich ein. Im Vorfeld des maschinellen Abbruchs wurde das Gebäude entkernt u. es wurden Lockerungssprengungen durchgeführt. Der Bauschutt (vor allem Beton) wurde vor Ort recycelt und als Tragschichtmaterial für die Neubebauungen genutzt.



Im Vorfeld der Begutachtungen wurden Archivrecherchen und Behördenabstimmungen vorgenommen (u.a. zu event. radioaktiven Belastungen von Grundwasser und Bauschutt).

Das Gebäude verfügte tlws. über ca. 1-5 – 2 m dicke Außenwänden und Kellersohlen aus massivem Beton.

Durchführung von Baugrunduntersuchungen mittels Kleinrammbohrungen und Rammsondierungen incl. bodenphysikalischer und chemischer Analysen zur Bewertung der im Bau- feld anstehenden Böden. Gründungsempfehlung. Risiko-/Kostenabschätzung für den AG.



Vorabsanierung einer lokalen Bodenbelastung durch PAK unter fachgutachterlicher Begleitung. Dokumentation der Bodensanierungsmaßnahme.

Im weiteren Verlauf der Geländeumstrukturierung fachgutachterliche Begleitung und Dokumentation der Rückbau-/ Abbruchmaßnahme, analytische Überwachung der RC-Baustoffe und des Einbaus der RC-Baustoffe. Begleitung der Erdbaumaßnahmen (Bodenumlagerungen, Verdichtungsüberprüfungen) etc. Gestellung des Sigeko für die Rückbau-/ Abbruchmaßnahme.

